



Neuer Weg für die VÖÖ: Wirtschaft ohne Wachstum

Am 23. bis 25. September 2010 fand in Freiburg die diesjährige Jahrestagung der „Vereinigung für ökologische Ökonomie“ (VÖÖ) statt, organisiert vom Institut für Forstökonomie (Lehrstuhl Prof. Oesten). Es wurde eine außergewöhnlich erfolgreiche, ja begeisternde Tagung, die von allen Beteiligten sehr gelobt wurde und bei den Aktiven der VÖÖ eine neue Aufbruchstimmung erzeugt hat.

Die von Eva Lang (Universität der Bundeswehr, München) geleitete und mit einem exzellenten Podium prominent und kontrovers besetzte (Adelheid Biesecker, Niko Paech, Joachim Weimann und Ernst-Ulrich von Weizsäcker) öffentliche Diskussionsveranstaltung im Universitätszentrum zu Beginn war der furiose Auftakt, bei dem der Hörsaal mit ca. 400 Besuchern so voll war, dass einige stehen mussten. Schon hier wurde deutlich, dass das entschiedene Plädoyer für eine Wirtschaft ohne Wachstum, wie insbesondere Niko Paech sie überzeugend vertrat, viel Zustimmung unter den interessierten Laien findet, aber die Zunft der Ökonomen spaltet.

Was anderntags folgte, war nach einem einleitenden Impulsreferat von Peter Finke und Niko Paech eine dichte Abfolge von Brainstormings und Diskussionen aus den Perspektiven von über siebzig Tagungsteilnehmern verschiedenster fachlicher Herkunft, eine Transdisziplinarität, die die VÖÖ von Anfang an gepflegt hat. Diesmal ging es um die entscheidende Weichenstellung für eine Veränderung: die Neupositionierung der VÖÖ als einzige entschiedene Verfechterin der Zielidee einer Gesellschaft, die nicht nur Metaphern von einem „qualitativen“ oder „grünem“ Wachstum das Wort redet, sondern konsequent auf ein Ende aller wirtschaftlichen Wachstumszwänge hinarbeitet. Der Anlass, diesen neuen Weg einzuschlagen, war für die VÖÖ die Tatsache, dass ihr bisheriges Markenzeichen, die Idee der Nachhaltigkeit, heute im allseitigen Nachhaltigkeitsgeplapper leider die Schärfe verloren hat, die notwendig ist, wenn man ein anspruchsvolles Ziel kenntlich machen will.

An „World-Café“-Tischen, in „open-Space“-Ecken, in Plenums-Kurzberichten und Plenums-Diskussionen zeigte sich, dass alle Teilnehmer ohne Ausnahme die Klarheit begrüßten, mit der ab sofort die VÖÖ als eine angesehene Fachvereinigung öffentlich die Position einer Wirtschaft ohne Wachstum vertreten wird, auch wenn sehr viele Ideen zusätzlich beigesteuert wurden, die dies in weiter gespannte Kontexte einbetteten und wichtige kritische Aspekte hinzufügten.

Die Tagung endete mit einer von der ehemaligen Heidelberger Oberbürgermeisterin und langjährigen Schirmherrin der VÖÖ, Beate Weber, geleiteten Mitgliederversammlung und einer Neuwahl des Vorstands. Zu neuen Vorsitzenden wurden Niko Paech und Gerhard Oesten gewählt, mit denen sich die begründete Hoffnung verbindet, dass das Freiburger Aufbruchsignal für die nächste Zeit Gültigkeit behalten wird. Neben weiteren wieder

gewählten Personen wurden auch der bekannte Ökonom Gerhard Scherhorn, der den neuen Kurs lebhaft begrüßte, sowie drei Nachwuchswissenschaftler als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Alle Wahlen erfolgten einstimmig.

Mittendrin in der Tagung wurde in einer kleinen Feierstunde der alle zwei Jahre ausgeschriebene Kapp-Preis für ökologische Ökonomie an die diesjährigen Preisträger, den Juristen Dr. Lasse Loft und den Soziologen Dr. Oliver Stengel verliehen.

Prof. Dr. Peter Finke